

Nachfolgeprojekt ist angedacht

Im Vorstand von REG.eV wurde bereits entschieden, bei einem erfolgreichen Abschluss des Photovoltaik-Projektes im Jahr 2019 ein Folgeprojekt zu starten, voraussichtlich im März. Bitte achten Sie daher auf unsere Veranstaltungs-Ankündigungen. REG.eV, Claus Nintzel, Vorstandsmitglied

ENERGIESPARER IN ROßDORF – PHOTOVOLTAIK-PROJEKT BEENDET

Der eine oder andere mag sich schon gefragt haben, was eigentlich aus dem Projekt „Mehr Sonnendächer für Roßdorf“ geworden ist. Ist das Ziel aus dem Frühjahr 2017 mit jährlich 50.000 bis 100.000 zusätzlich regenerativ erzeugten Kilowattstunden (kWh) erreicht worden?

Alle Anlagen ab 18.10.2018 im Wirkbetrieb

Nunmehr sind – nacheinander in den Monaten August, September und Oktober – sechzehn Photovoltaik-Dachanlagen in Betrieb gegangen. Sie haben eine Gesamtleistung von 92 Kilowatt peak (kWp) und werden bei einer prognostizierten jährlichen Leistung von 950 bis 1000 kWh pro kWp mindestens 88 Megawattstunden pro Jahr erzeugen. Es erhöht den Stromertrag aller Anlagen in Roßdorf unter 10 kWp, die in den letzten 20 Jahren gebaut wurden, schlagartig um mehr als 10 %.

Das Projekt hat eine wahrlich wechselvolle Geschichte hinter sich. Bekamen wir am Anfang nach und nach ein paar Absagen von Besitzern bereits besichtigter und gut geeigneter Dächer, so gab es danach Absagen von Handwerkern, als sie konkrete Angebote erstellen sollten. Dies führte jeweils zur neuen Suche von Solarteuren und Elektroinstallateuren mit teils aufwendigen Übermittlungen der Kenngrößen der Dächer, von Besichtigungen, Bewertungen und Abstimmungen bei zahlreichen Treffen der Bauwilligen. Auf diesem Weg entstand jedoch eine Gemeinschaft, in der jede und jeder Einzelne sich gute Kenntnisse im Dickicht von staatlichen Regelungen und der Technik aneignen konnte. Selbst Handwerker waren darüber erstaunt.

Gewünschte Technik erhalten

Die bauwilligen „Sonnendächler“ hatten sich sehr früh bei den Photovoltaik-Modulen fürs Dach und bei den Wechselrichtern, die die Gleichspannung der Module in Wechselspannung von 230 Volt bzw. 400 Volt für den Hausgebrauch wandeln, auf deutsche Hersteller geeinigt. Bei den Wechselrichtern fiel die Wahl am Ende auf einen Hersteller aus Österreich, der uns durchgehend 3-phasige Geräte mit eingebauter WLAN-Kommunikation anbieten konnte. Eine Ausnahme bilden zwei Anlagen, die sich zu guter Letzt für einen Batteriespeicher entschieden haben, der seinen eigenen Wechselrichter mitbringt. Und noch etwas: neben den übrigen deutschen Komponenten hatten auch die Bauherren die Wahl, Arbeiten in Eigenleistung zu übernehmen.



Bild: Fertige Photovoltaik-Anlage mit 22 Modulen und einer Nennleistung von 6,49 kWp

Großer Vertrauensbeweis für den Verein

Richtig kritisch wurde das Projekt, als im Mai diesen Jahres der Handwerker aus Roßdorf absprang und gar einen finanziellen Schaden verursachte, der noch nicht geheilt ist. Hier rechnete der Verein mit erneuten „Aussteigern“, was jedoch nicht der Fall war. Für uns war es ein Vertrauensbeweis für eine gute Beratung und Unterstützung der Gruppe, die noch anhält für die Abwicklung mit dem Finanzamt. So ist es sicherlich nicht verwunderlich, dass alle Bauherren und Bauherren, die Beteiligten vom Verein und auch die vier ausführenden Handwerker zu einem finalen Treffen in der Weinstube Edling am 2. November zusammen kamen, um miteinander das Gefühl zu teilen, was eine gemeinschaftliche Errichtung der Anlagen bedeutet, seinen eigenen Strom zu erzeugen und zu verbrauchen.